

# Henning Sieverts: Blackbird

## (Pirouet Records, PIT 3040)

### Besetzung:

Henning Sieverts: bass, cello, composition

Chris Speed: clarinet, tenor saxophone

Johannes Lauer: trombone

Achim Kaufmann: piano

John Hollenbeck: drums

### Pressestimmen zu „Henning Sieverts: Blackbird“:

# „**Definitives Highlight (4 Sterne)**“ (*Der Schallplattenmann*)

# „**Es klingt so einfach, leicht und fröhlich, was Henning Sieverts hier ersonnen hat** und doch handelt es sich hier um sorgfältig ausgetüftelte Konstruktionen, die dem Prinzip der Symmetrie folgen. Die Kompositionen zum Singen und Schwirren zu bringen, die **strengen Vorgaben mit Lust und Laune zu füllen, das ist die Kunst, die aus guter Musik große Musik macht.**“ (*Stefan Hentz, Concerti*)

# „Blackbird“ ist eigentlich nichts weniger als ein **großes Gedankenspiel, mit erstaunlich flugfähigen Modellen und Konstruktionen – es entsteht eine höchst sinnliche, farbenreiche Musik.**“ (*Ralf Dombrowski, Deutschlandfunk*)

# „Das Erstaunliche ist, dass man Sieverts die konstruierte Kopfarbeit nicht anhört. Und das liegt auch an seinen grandiosen, spielfreudigen Mitstreitern. Ein ebenso hochmusikalisches wie tragfähiges Konstrukt.“ (*Tilman Urbach, Fono Forum*)

# „Die fünf Musiker absolvieren die klugen Kompositionen des Bandleaders **ohne solistische Eitelkeiten, es ist der Bandsound, der zählt, nicht die Exzentrik Einzelner.** Im weiten Feld zwischen E und U besetzt Sieverts eindeutig den Platz ganz dicht beim E, vergisst darüber aber den Humorfaktor nicht. Ein starker Auftritt“ (*Jazzpodium*)

# „Es wird gezwitschert (mit freundlichen Grüßen an Paul Klee), Pinguine watscheln majestätisch durch die Boxen, ein Marabu zeigt sich vorwärts wie rückwärts und komische Vögel hacken ständig auf einem E herum – **Sieverts ist ein hintergründiger Spaßvogel**“ (*Harald Schwiers, Der Kurier*)

# „**Wie das Zwitschern der Vögel im Frühlinggarten**, so leicht, vielgestaltig, komplex und lebendig ist Sieverts neuester Streich.“ (*Tobias Böcker, Jazzzeitung*)

# „Eine klingende Vogelkunde von enormer Vielfalt – ein Beweis dafür, dass klug gebaute Kompositionen atmosphärisch fesseln und auch noch jede Menge Spaß machen können.“

**Diese Musik groovt, zwischtert, tiriliert und schillert so packend und selbstverständlich, wie es nur höchst lebendig gespielter Jazz kann.**

So natürlich kann das scheinbar Artifizielle sein. Und damit kommt die musikalische Welt des Henning Sieverts der hochkomplexen echten Vogelwelt ziemlich nahe.“

*(Bayerischer Rundfunk)*

# „**Da werden bekannte Stücke rhythmisch zerpfückt, Tonarten verwirbelt und Akkorde verstolpert, dass es eine wahre Pracht ist. Höchst vergnüglich wird da agiert, witzig sogar, hier wird akademischem Denken fröhlich ein Schnippchen geschlagen.** (...)“

Die Musiker machen sich einen Spaß und das Publikum folgt ihnen willig.“

*(Rainer Kobe, Badische Zeitung)*

# „**Raffiniert bis ins Detail**“ (...) „Das Ergebnis klingt ebenso ausgeklügelt wie lebendig, variantenreich und suggestiv. 5 Sterne“ *(Norbert Krampf, Journalportal Frankfurt)*

# „Auf dem Papier mag sich das verkopft anhören, in natura klingt es völlig selbstverständlich und federleicht. **Sieverts ist der Spagat zwischen intellektueller Herausforderung und unterhaltsamen Genuss herausragend gelungen.**

**„Blackbird“ ist eine der Platten des Jahres!**“

*(Oliver Hochkeppel, Süddeutsche Zeitung)*